



**Wilkain freigesprochen.**

Amsterdam, 30. März. Wie aus Paris gemeldet wird, ist der Mörder Jaures, Wilkain, freigesprochen worden. Zur Freisprechung des Mörders von Jaures, die wegen seiner Unzureichendigkeit erfolgte, erwähnt das 'Dei. Zogbl.', daß die Vertreter des Mörders besonders die antinationalistische deutsch-französische Politik Jaures angegriffen. Der 'Vorwärts' spricht von einer unglücklichen Fallveränderung des französischen Chauvinismus. Der Freispruch bedeutete einen Schlag in das Gesicht der französischen Parteigenossen.

**Die Aufstellung.**

Wemar, 31. März. Bei der Beratung des Hausstellungsanschlusses der Nationalversammlung über die Stellungsbewerbung vom 21. Januar teilte Geheimrat Krause auf Anfrage mit, daß in Preußen Einstellungen für etwa 50 000 gewerbliche und industrielle Arbeiter in Frage kämen. Geheimrat Sehring erklärte, der Bauernrat im Osten soll ungefähr die Hälfte wieder zurückgeben werden, die ihr im Laufe der Jahrhunderte entzogen worden ist.

**Volksrat Ostbriegen**

Getzl, 1. April. Mit der Verschmelzung der beiden ehemaligen Preussischen Kreise Alt- und Neuh Pommern tritt die gesetzliche Name Neuh in Kraft. Das neue Staatsorgan erhält den Namen Volksrat Ostbriegen. Hauptstadt dieses neuen Volkes sind wird Greifswald.

**Sozialisierung der bayrischen Presse?**

Die erste Maßnahme des neuen bayrischen Zentralwirtschaftsrates soll sich tatsächlich gegen die Presse richten. Bereits am 30. März findet im Ministerium für Handel und Gewerbe eine Sitzung statt mit der Tagesordnung: Sozialisierung der Presse. Die Durchführungsstelle ist der Enquetekommission des Zentralwirtschaftsrates.

Hamburgs neue Regierung. Der Hamburger Senat für das Jahr 1919 den bürgerlichen Bürgermeister Dr. Meener von Mele zu dem ersten Bürgermeister wiederernannt und den mehrheitssozialistischen Senator Johannes Gessl erste Ersteren zum zweiten Bürgermeister ernannt. Der Senat besteht aus seiner Neuwahl zur Hälfte aus Mehrheitssozialisten.

Bei den Landtagswahlen in Westfalen-Streit haben die Bürgerlichen 1500 Stimmen mehr erhalten als die Gegner, jedoch infolge der Wahlrechtsstellung von den 35 Sitzen nur 17 erobert.

Wahlstand zum Schluß der deutschen Gefangenen. Der zuerst über eine Million Mitglieder zählende Verband zum Schluß der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen hat in einer nach Bad Dünkelbrunn berufenen Vertreterversammlung seiner Landes- und Ortsgruppen die folgenden, an die Reichsregierung gerichteten Beschlüsse gefaßt: 1. Keinen Abbruch des Freiens ohne Mitgabe der Gefangenen; 2. Verbot öffentlichen Auftritten bis zum Friedensschluß; 3. Abschaffung der Beschränkungen an die Kriegsgefangenen für die Zeit ihrer Gefangenschaft; 4. Ehrenhalten von Stellen für die Zurückkehrenden in der neu zu bildenden Reichswehr; 5. die mit Privatverträgen während des Krieges bei den Kolonialtruppen tätigen deutschen Deutschen als Seereschiffahrt mit dem Anspruch auf Rückzahlung von Gehältern und Löhnen angerechnet; 6. Bereitstellung von Geldmitteln seitens der Regierung zum Empfang der zurückkehrenden Kriegs- und Zivilgefangenen; 7. Antrag an die generalen Reichsbehörden, einen noch näher zu bestimmenden Sonntag als allgemeinen Gedenktag für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen zu erklären.

**Provinz und Nachbarstaaten.**

Leuchtern, den 2. April.

Pfäcken sendungen an deutsche Kriegsgefangene in England und in der Schweiz sind nur bis zum Gewichte von 500 g zugelassen; nach den übrigen Ländern können sie jedoch 1 kg schwer sein. Schwerere Sendungen müssen als Pakete verschickt werden. Ihr Gewicht darf 5 kg bei Paketen nach England, 6 kg bei Gefangenen in britischen Lagern in Frankreich 7 kg nicht übersteigen.

In der letzten Berichtigung des Preises für Obst- und Gartenbau sprach Direktor Bamber von der Gartenbaukassen Freyburg. Er führte u. a. aus, daß wir in den nächsten Jahren nach Wegfall der Zollschranken mit ausländischen Obst und Gemüse überflutet werden würden und deshalb Wege finden müßten um konkurrenzfähig zu sein. Es sei nötig, unsere Obstsorten auf möglichst wenige, jedoch dem Boden und Klima gut angepaßte Arten zu beschränken. Renoné von Apfelbäumen, sowie Winterbirnen sei nicht empfehlenswert, auch Gelbrot wäre nicht anzuraten. Eine Zukunft säßen Frühbirnen, Zreischen und Kleinen Man solle jedoch nur alte erprobte Sorten wählen. Die Kulturformen bei allen Obst müßten jedoch niedrig bleiben um die Anlagen rentabel zu machen. An Feldrainen, Straßen, Feldwegen usw. seien Obstbäume anzupflanzen und hierbei zu berücksichtigen, daß die Unterkultur, die sachgemäß zu behandeln sei, die Unkosten, der Baumreife wäre als Kleinverdienst zu buchen. Ein Wechsel von Nachfrüchten und Getreide als Unterkultur sei für das Gedeihen und Erträge der Bäume nötig. Der Vorratende berichte dann das Spritzen und Beschneiden der Bäume Schädlingebekämpfung usw. Ferner erklärte er für größere Bezirke die Anstellung eines Baumwärters, Bezug von Materialien, gemeinsame Beratung für notwendig. Gemüse- und Obstbau müßte gemeinsam in jeden Garten betrieben werden. Jede Gemüseart sei dort zu bauen die sie hingehört. Zu unterscheiden ist trockener oder nasser, schwerer oder leichter Boden. Auch von Gemüse seien nur bekannte gute Sorten zu bauen. — Es wurde von der Verammlung beschlossen auf dem vom hiesigen Komitee gezeichneten Vermittlungs nach 3 Brüdern (Kolonialschlag 1400 Mk.) anzufragen, das das Land vorwiegend dem Vereine noch mehrere Jahre überlassen ist.

Der Verband der Ortsbeamten von Sachsen, Thüringen und angrenzenden Gebieten ist am 23. März in Leipzig unter dem Vorsitz des Dorfmietpächters Schmidt aus Eschdorf eine Vertreterversammlung ab. Aus dem Geschäftsbericht ist zu ersehen, daß der Verband z. B. in 28 Zweigvereinen über 2400 Mitglieder zählt, von 1501

zum Herbedienst eingezogenen Mitgliefern 155 den Geldnoten gehören sind und in letzter Zeit bedeutend an Mitgliefern zunimmt. Der Rechnungsbuch weist eine Einnahme von 20 984 Mk., eine Ausgabe von 15 572 Mk. und ein Vermögen von 51 247 Mk. nach. Der Vorratsschlag für 1919 wurde mit 29 600 Mk. in Einnahme 28 850 Mk. in Ausgabe genehmigt. Die Einnahme wurde der Neuzeit entsprechend abgedeckt. Zum Vorsitzenden wurde Oberinspektor Schmidt-Schiffstadt, zum Stellvertreter Administrator Buhl-Teichnitz, zum Schatzmeister Hauptlehrer Böhmert, wiedergewählt und der Vorstand durch Neuwahl von 6 Mitgliedern erweitert. Ortsbeamte, die dem Verein beitreten wollen, müssen sich bei der Geschäftsstelle des Verbandes in Cöthen (Anhalt) melden oder beim Vorsitzenden des Zweigvereins (Leig = Naumburg, Herrn Administrator Walther in Leuchtern. Der Verband hat Stellennachweis, Sterbefälle (Sterbegeld 520 Mk.) Unterstützungsfälle (während des Jahres 14 585 Mk. ausgezahlt.)

Kautabak-Schwinder und sein Ende. Den Mangel an Kautabak machen sich zahlreiche Schwinder zu nütze und verkaufen unter der Marke Kautabak alle mögliche, nur nicht Tabak. Weitens handelt es sich um mit Tabaklauge oder einer ähnlichen Flüssigkeit getränktes Papier, das in Form von Kautabak zusammengewickelt ist. Neuerdings taucht eine Hamburger Firma auf, die angeblich echt dänisches Kautabak anbietet. Der Mißtraue der Firma legt auch ein Muster echten Kautabaks vor. Was die Firma aber dann liefert, ist Papier. Es kann nur bringend erwiesen werden, allen solchen Angeboten, besonders auch Zeitungsanzeigen g. u. s. w., die größte Vorsicht anzuwenden.

Leig, 31. März. Bei den gestrigen Wahlen zum Arbeiterrat für Leig Stadt und Land erschienen auf die bürgerliche Liste Oberhaupt 17 Sitze, auf die Liste der Mehrheitssozialisten 4 Sitze, auf die der Unabhängigen 39 Sitze.

Gera (Neuh), 1. April. Die Geraer Bauergesellschaft für Beamte und Arbeiter beschäftigt, durch die doppelte, sogenannte Flachbauten, mit 50 Wohnungen zu ihren schon vorhandenen 24 Wohnungen zu errichten. Für jede Wohnung sind 200 Quadratmeter Gartenland vorgesehen.

Magdeburg, 30. März. Zu den blutigen Vorfällen in Tangernünde ist in der Wältigung des A- und S-Rates zu Magdeburg festgestellt worden, daß für fünf Millionen Mark Lebensmittel von den gekünderten Schleichhändlern gelassen worden sind. Außerdem sind für 1/2 Million Mark Nahrungsmittel veräußert. Ungewisse Mengen Oris, Zucker, Mehl, Getreide sind unregelmäßig und in den Schatz gekommen. In sinnober Welt haben die Pfänderer gehandelt. Das geht daraus hervor, daß es schon beim Pfänderer Lots geht. Durch herabfallende Aktien und andere Behälter wurden einige Teilmehrer bei dem wüsten Treiben erschlagen. Insgesamt gab es bei dem blutigen Zusammenstoß mit dem Militär 12 Tote. Zu Tangernünde hatte man verurteilt, die Vorräte gerodrig zu zängern. Die Lagerstätte bot keine Sicherheit, und an Bewachung fehlte es ebenfalls. Die Nahrungsmittel hatten vorher in Magdeburg in sicheren Gewahrsam gelagert, und sind dann erst nach Tangernünde überführt worden.

Ute Gragel, 1. April. Die hiesigen Wäldergesellen fordern in einer Entschließung von der Regierung ein Geleze, demselbe jeder Wäldler nur einen Betrag beschäftigen darf. Von den hiesigen Wäldlern fordern sie Löhne von wöchentlich 20—25 Mk. neben freier Verpflegung und Wohnung.

Gemmitz, 1. April. Eine bedeutende Höchstpreisüberhöhung beim Verkauf von 280 Kilo Garn ließ sich der Agent Julius Woy in Gemmitz aufzuheben kommen. A. kaufte das Garn zum Preise von 67 Mk. für das Kilo und verkaufte es an Ost für 72 Mk. für das Kilo weiter. Der gesetzliche Höchstpreis war 4,09 Mk. Woy wurde zu 25 000 Mk. und Dolt zu 20 000 Mk. Geldstrafe verurteilt. 160 Kilo Garn, die bei Dolt vorgefunden wurden, wurden eingezogen.

**Vermischtes.**

Die Verwendung des Berliner Kaiserhofes. Aus Berlin wird vom 'B. Z.' berichtet, daß die Verhandlungen über die Verwendung des Schlosses in Berlin nahezu abgeschlossen sind. Das Privatgutachten des II. ist soweit noch vorhanden, in Sicherheit gebracht, da es zu seiner Verfügung bleibt. Das Schloss wird der öffentlichen Bestimmung frei gegeben. Die Räume von künstlerischem oder historischem Wert sollen unangeändert bleiben. Dagegen sollen die sogenannten schmuddeligen Räume ausgenutzt werden. Unter anderem sind Räume der Berliner Universität für Lehrer und Hörer zur Verfügung gestellt. In anderen ganz unbewohnten Sälen wird die Errichtung von Kunstausstellungen geplant.

Auktion im kaiserlichen Marstall. Pferde und Wagen kommen jetzt unter den Hammer. Unter großem Andrang ging dieser Tage die Versteigerung der restlichen Bestände des kaiserlichen Marstalles in Potsdam vor sich. Die Schloßstraße und der ganze Lustgarten waren von Wagen und Automobilen umfäumt, und vor dem Marstallgebäude im Lustgarten bildete sich ein dichter Ring von Beobachtern. Um 9 Uhr begann die Versteigerung. Als Vertreter der Marstallverwaltung wohnte Feldber u. Frankenberg und Ludwigsdorf der Auktion bei, ebenso ein Vertreter des Finanzministeriums. Auch Prinz Friedrich Sigismund und Prinz Oskar waren unter den Zuschauern. Die Versteigerung begann mit dem Ausbieten der Pferde. Trotz ihres hohen Alters brachten sie ungewöhnliche Preise. So wurden ein Leibpferd des Kaisers und ein Leibreitpferd der Kaiserin mit über 20 000 Mk. bezahlt.

Ein Mordanschlag. Im Stationsgebäude des Bahnhofes Dortmund wurde bei Dortmund erdiges am Sonntag früh zwei Leute, einer in Maroieuniform, der andere in Feldgrau. Mit vorgehaltenen Revolvern wurden die beiden anwesenden Vorsteher in Schach gehalten und gefesselt. Darauf bemächtigte sich die Räuber des im Geschäftsbüro befindlichen Geldes, etwa 500 000 Mk., das zur Gehaltszahlung an die Beamtenstaffel bestimmt war. Die Räuber sind mit ihrer Beute unerkannt entkommen.

— Däumigkeits Verfassung und Haftentlassung. Eine

der radikalsten Berliner Unabhängigen Genf Däumig, der auch an erster Stelle in den Berliner Arbeiterrat gewählt wurde, war verhaftet worden. Nach einer Wolff-Meldung habe sich gegen Däumig der Verhaftet der itafaren Teilnahme an dem Januarspöck im Laufe der Untersuchung gegen Leubor ergeben. Am 18. März erließ der Untersuchungsrichter einen Haftbefehl gegen ihn, um dessen Vollstreckung die Polizei bald erlutet wurde. Es gelang aber erst am 30. März, Däumig freizulassen. Däumig hat der Untersuchungsrichter nicht nur Däumig vernommen, sondern eine Reihe von Personen, die sich als Gefährdungsgenossen angeboten haben. Durch deren Aussagen ist der Verhaftet so weit abgeklärt worden, daß nach Ansicht des Untersuchungsrichters die Haftentlassung des Haftbefehl nicht mehr gerechtfertigt war. Die Haftentlassung wurde sofort angeordnet, nachdem die Staatsanwaltschaft ihre Zustimmung erklärt hatte. Der Fortgang in dem gegen Däumig eingeleiteten Verfahren wird durch die Haftentlassung nicht aufgeschoben. Der Verhaftet gegen Leubor wurde durch die neue Vernehmung in seiner Weise befragt. Seine Haftentlassung kann demnach nicht in Frage kommen.

**Die graue Frau**

Manom von A. Götter-Graue, Wien alle übrigen zurüd, um den Vertretern des Gefeches Maß zu machen. Hinfällig Ansehen aber sah kaum, was um ihn her vorging. Er starke mir immerfort in dieses Antlitz, auf diesen großen, gestreckten Körper, als könne er das Gefechese noch immer nicht fassen, nicht begreifen. Er blieb regungslos, ohne das mindeste Zeichen der Teilnahme, als leht die Beamten die ersten Normalisten erledigten und das Zimmer von allen jeuen Menschen geräumt wurde, welche während der kritischen Zeit nachweisbar in den Gesellschaftsräumen, in der Küche oder sonstwo gewesen und überhaupt gänzlich fernbleiben waren. Unmäßig wurde es leerer und leerer, Draußen lachten die Gäste mit verlorsten Mienen nach ihrem Entweichen. Jeder mußte sich selbst bedienen, denn die dienstfertigen Handen dichtestgen zu bekommen, meidend, flüsternd. Einer der Hausfrauen ging leht in das obere Stockwerk und schloß vorsichtig alle die vielen Flammen in den Empfangsräumen und in dem behaglichen Speisezimmer, wo in den schweren schweren Girandolen hohe Wasserfässer brannten. Hier war es still und ruhig. Das herrliche alte Dammbauwerk schimmerte, der Silberglanz der Zeremonie stütze neben dem edelsten Schmucke Korallen und Gläser schänkten die Tafel, auf der allerlei gute Dinge lagen bereit standen. Es war alles so voller Behagen und Bestimmung. Mit einem schmerzlichen Seufzer schloß der alte Herr hinaus. Ach, ja! Mit der Gemütslichter war es in diesem Hause vorüber. Schade! Sehr schade!

Draußen auf der Straße bildeten sich Gruppen. Trotz des Regens und des Windes, welcher unheimlich um die Ecke heulte, fand man noch lange flüsternd umher. Es wurde allerlei gemunkelt und geredelt. Man vermutete und erwoag. Die große Menge empfand, wie immer, ein seltsames Behagen daran, den dunklen Fall bis in alle wünschenswerten und unvorstellbaren Details auszuwählen. Und als man sich endlich trennte, schloß sich behaue auf die Morgenblätter, welche vielleicht doch eine Aufklärung brachten.

In dem großen Kontor brannten alle möglichen Gasflammen, Lampen, Kerzen. Eine italienische Bell heranzog, denn die Amtsennerinnen hatten alles genau unterrichtet hatten in jeden Winkel gespäht und jeden Papierfetzen angelesen. Sie hatten keinerlei Anhaltspunkte gefunden, welche auf das Eindringen irgendeiner fremden Person hätten schließen lassen. Die Leiche war einwexeln auf einen Diwan gefolten und nochmals von den Gerichtsärzten genau untersucht worden. Sie kamen zu dem gleichen Schluß: Der Tod war von fremder Hand gefallen. Darauf deutete sowohl die Lage des Toten, als auch die Verletzungen der kleinen Wunde.

Star, wie verkleinert in ihrem furchtbaren Schmerz, sah die alte Mutter neben ihrem letzten Sohn. Immer wieder und wieder schaltete ihre kleine Hand über das kalte Antlitz, wie liebendstetig sie über die nun verstorbenen Gesicht, den schmalen Mund, die flachen Finger. Manchmal schauerte die Grotzen aufzuwachen, wie im Fieber. Aber trotz alles Zuredens Kurts und Dietrichs blieb sie an ihrem Plage. Auch Frau Angela meizerte sich, als sie endlich aus ihrer tiefen Dummheit erwachte, hartnäckig das Zimmer zu verlassen. In ihrem hellblauen Kleid, welches den herrlichen Hals freilegte, mit dem großen Strauß der leuchtend roten Zellen an der Brust, prägte sie langsam hinein in den düsternen Rahmen dieses Sterbezimmers. Sie warf seinen Blick auf den Toten und hielt triumphal mit beiden Händen Dagoberts Arm umklammert; trotz ihrer eigenen, furchtlichen Bewegung sprach sie ihrem Liebeshingeborenen doch noch tröstlich zu. Dagobert war vollkommen schlaflos. Er hatte in den letzten Tagen so oft mit dem Gedanken an den Tod gespielt — und jetzt ihm dieser machtwortliche Gebieter plötzlich gegenüber, freilich in anderer Weise, als er ihm erwartet hatte. Und nun brach er heulend zusammen unter der furchtbaren, festlichen Entfremdung.

Kurt hatte sich seinen jüngsten Bruder, Heinrich angenommen und zu seinem Erlaunen gefunden, daß, nachdem der erste Schreck überstanden war, dieser jüngste Gerhard seine Haltung und Ruhe bald wieder gewann und ganz wie sein Vater in einem ähnlichen Falle gehandelt hätte, den Gerichtsbeamten, wie und wo es ihm gelegen, ging, half sich selbst vor hierauf zu verlassen. In ihm lebte nur der eine glühende Wunsch: den Schuldigen zu finden und seiner Strafe auszuliefern. Trotz der Erregung kam der Turst in ihm zu Worte. Mit allen Mitteln seiner Willenskraft wollte er trachten, nicht in diesem Dunkel dieses furchtbaren Gefechtes zu bräunen. 'Nicht! Nicht!' Er sprach das Wort mehrmals laut vor sich hin, während er in tiefen Gedanken vor dem toten Vater stand. Dann kam kein Blick plötzlich auf Antlitz, welcher ihm gerade gegenüber stand. Nicht streckte er dem älteren Fremden die Hand hinüber. 'Dank! Heinrich', sagte er warm. 'Bereits! Wir alle haben dich verlassen in diesen entsetzlichen Minuten. Und doch selbst du gemüts ebenso wie mir, vielleicht noch mehr. Nicht wahr, du bist mir, Dank! Heinrich, du bist mir bei? Wir müssen alles daran setzen, dieses Rätsel zu lösen. Nicht wahr?'

Er hielt dem Älteren, welcher trotz des Unterschiedes der Jahre stets der beste, getreue Freund der Jugend der Gerardschande gewesen, die Hand hin. Aber Gerardschicht schloß die besterborenen Rechte nicht, sondern sah an dem Sohne des toten Fremdes vorüber ins Leere. ...

Erwunden, an dem großen, grünbezogenen Mittelstück  
der Polizeikommissionar Ernst Wilmar, einer der ge-  
wießtesten und schärfsten Beamten im Wiener Diakon,  
der schon manchen Verbrecher dem Arme der Gerechtigkeit  
zugeführt hatte. Neben ihm standen und lagen mehrere  
andere Herren; einer nämlich einig Notizen und nahm mit  
den Diktanten ein feres Protokoll auf.  
Ein zweiter hatte das ganze Zimmer untersucht,  
ohne das mindeste zu finden. Jetzt sahen sie beide neben  
dem Kommissar und der alte Dittreich stand vor ihnen,  
noch immer an allen Gliedern zitternd, vollkommen  
verwirrt.

„Sammeln Sie sich“, sagte der Kommissar in einem  
sehr freundlichen Tone. Sie sind fürstlich erregt, was  
sehr Wunder ist, wenn man Ihre Stellung im Hause seit  
so langen Jahren bedenkt. Sie waren am meisten in der  
Nähe dieses Zimmers beschäftigt. Viel Jochen nichts auf  
heute? Gehst du nicht besonders? Irgebinde Kleing-  
leit, ein Nichts kann uns auf einen Verdacht bringen.  
Was lassen Sie sich Helfen Sie uns?  
Der Alte sah verwirrt um sich.  
„Etwas Besonderes?“ murmelte er mehrmals, erregt  
mit der zitternden Hand durch sein dünnes Silberhaar  
fahrend. „Etwas Besonderes? In es nicht seltsam  
genug, daß die ganze Frau wieder aufsteht und wandelt?  
Und hat sie uns nicht das Unglück richtig angeleitet? Sie  
war hier, in dem Gang — sie wird auch denken gewesen  
sein, im Zimmer der andäthen Frau.“

„Dittreich“, sagte da plötzlich Heinrich Lindebs here,  
langvolle Stimme hinein in die Stille, welche den Worten  
des Alten gefolgt war, Dittreich. Sie haben heute schon  
mit dem alten Gelehrten die Leute alle ängstlich gemacht.  
Das ist in Ordnung — Bräutigam.“  
Der Kommissar hatte sich umgedreht.

**Fortsetzung folgt.**

**Letzte Nachrichten.**

**Eine polnische Willküranklage.**  
Wien, 1. April. Ein Funkpruch des Korespondenz-  
bureaus aus Warschau meldet: der Konig ermächtigte die  
Regierung zur Aufnahme einer Willküranklage im Aus-  
land. Ein Funkpruch aus Lemberg teilt: Lemberg wird  
weiter belagert. Die Ukrainer verwenden Gasbomben.  
**Deutschlands Blockade besteht weiter.**  
London, 1. April. (Unterhaus.) (Reuter.) Harnsworth  
erklärte: Die Blockade der Ällei, Bulgariens und Deutsch-  
Oesterreichs sei zwar aufgehoben. Es bestche aber kein  
Grund zu der Behauptung, daß auch die Blockade Deutsch-  
lands aufgehoben worden sei.  
**In Spanien wieder Kämpfe.**  
Madrid, 1. April. (Havas.) Der Ausbruch der Brief-  
träger ist vollständig beendet. In Barcelona wurden mehr

ere Fortleben wieder geöffnet. Ueber Alicante ist der Be-  
lagerungszustand verhängt worden. In anderen Provinzen  
wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

**Fünf Jahre kontrolliert Frankreich die Gruben des Saarlandes.**

Paris, 1. April. Der Rat der Vier ernannt jetzt den  
Plan, Frankreich die Aufsicht über das Saarland zu geben  
bis die Gruben Nordfrankreichs wieder leistungsfähig sind.  
Dieses wird voraussichtlich 5 Jahre dauern.

**Der Aufbruch in Ägypten.**

Kairo, 31. März. Die Eisenbahnlinien sind wieder her-  
gestellt. Großer Aufbruch herrscht noch im Innern, viele  
Bahnhöfe sind zerstört.

**Die Kämpfe der Vier.**

Berlin, 2. April. Wilson, Lloyd George und Orlando  
sind bereit gegen Clemenceau, der, wie der Newyorker  
Herold schreibt, langsam und grimmig nachdacht.

**Ausland der Textilarbeiter.**

Berlin, 2. April. In Kassel wurden sämtliche Arbeiter  
den Textilfabriken wegen Lohnforderungen ausst. indig.  
Paris, 1. April. (Havas.) General Joch hat sich heute  
nach Spa begeben.

**Das Vaterland ruft!**

Zur Aufstellung von Freiwilligen-Verbänden können sich alle fähigsten, moralisch einwandfrei ein-  
Männer als

**Freiwillige**

melden. In Betracht kommen militärisch ausgebildete des Jahrgangs 1900 und ältere, sowie unausgebildete  
des Jahrgangs 99 u. d. älter.  
Im Kreisbereich werden Freiwilligen-Verbände mit Vertrauensleuten bei

**jedem Truppendeil**

aufgestellt. Alle Waffengattungen (Infanterie, M.G.-Schützen, Kavallerie, Artillerie, Pioniere, Minenwerfer,  
Nachrichtentruppen, Flieger, Kraftfahrer, Eisenbahner, Sanitäts-Personal und Train) werden benötigt.  
Wünsche auf Einweisung bei einem bestimmten Truppendeil mit Kameraden und Freunden zusammen  
werden möglichst berücksichtigt.

Die Freiwilligen-Verbände sollen den Stimm für die zu gründende

**Reichswehr**

bilden und die Ueberlieferung der alten, ruhmreichen Ausrüstung usw. forspflanzen. Wer also tren an seinem  
alten Truppendeil hängt, mit dem er gefämpft und in dessen Reihen er für das Vaterland gebütet hat, der  
melde sich in erster Linie.

Vorläufig gelten dieselben Bedingungen wie bei den übrigen Freiwilligen-Verbänden, später die Be-  
stimmungen für die Reichswehr.

**Alle Truppendeile, Garnison- oder Bezirkskommandos geben weitere Auskunft.**

**Militärpapiere sind mitzubringen.**

Der kommandierende General d. IV. A. R.  
u. K. 1. St. H.

Der Zentralstabstamm der IV. A. R.  
P. O. d.

**Bekanntmachung über Meldepflicht der Ausländer.**

Im Interesse der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Ordnung  
und Sicherheit bestimme ich für den Umfang des Regierungsbezirks folgendes:  
§ 1. Jeder über 15 Jahre alt, zurzeit innerhalb des Regierungs-  
bezirks anwesend, Ausländer oder Staatenlose hat sich binnen 5 Tagen  
nach der Veröffentlichung dieser Verordnung bei der für ihn zuständigen  
Ordnungsbehörde unter Vorlegung seines Passes oder des als Passersatz  
dienenden amtlich n. Ausweises (§ 3 der Verordnung vom 21. Juni 1916  
N. O. Bl. S. 599) persönlich zu melden.  
§ 2. In gleicher Weise hat sich jeder über 15 Jahre alte Ausländer  
oder Staatenlose zu melden, der von jetzt ab in den Bezirk, auf den  
sich diese Verordnung erstreckt, zu dauerndem oder vorübergehendem Aufent-  
halt zurück. In diesem Falle ist die Meldung binnen 24 Stunden nach  
der Ankunft zu bewirken. Sie hat bei jedem Zugzuge von neuem zu er-  
folgen.  
§ 3. Die Meldung ist von dem sie entgegennehmenden Beamten  
in dem Pass oder Passersatz unter Angabe des Tages der Meldung zu  
vermerken.  
§ 4. Jeder über 15 Jahre alte Ausländer hat innerhalb des Re-  
gierungsbezirks seinen Pass oder Passersatz jederzeit bei sich zu führen und  
auf Anfordern den zuständigen Sicherheitsorgane vorzulegen.  
§ 5. Ausländer, die diese Vorschriften nicht befolgen, werden  
zur Festhaltung in der Polizeistation und Bestrafung ihrer Vergehen festgenommen.  
W e r t e n u g, den 28. Februar 1919.  
Der Regierungspräsident.  
von Verdorf.

**Verordnung über die Zulassung von Dampfmaschinen.**

Auf Grund der Verordnung, über die wirtschaftlich-demobilisation  
vom 7. November 1918 (Deutscher Reichsanzeiger vom 9. November 1918  
Nr. 267) verordne ich für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg  
was folgt:  
§ 1. Die öffentlichen Wege und Plätze sind für den Verkehr mit  
Straßenlokomotiven (Dampfmaschinen) nach Anhängern freizugeben,  
soweit nicht technische Gründe, z. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbekandter bestellt: 1. Tierarzt Stein-  
weger in Weiskensfeld, 2. B. ungenügende Tragfähigkeit bei Brücken  
wegen des hohen Gewichtes dieser Fortbewegungsmittel im Höchstfalle be-  
triebsfähiges Übergewicht der Maschinen (2,8 Tausend) eine Zulassung  
auszuschließen.  
§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Rege-  
rungsblatt in Kraft.  
Merseburg, den 22. Februar 1919.  
Der Verwaltungspräsident als Bevollmächtigter.  
In hiesiger Weise am 1. April des. J. ab folgende Anträge für nachge-  
nomme Bezirke als stell. Ergänzungsbek

## Pferdefleisch-Verkauf.

Donnerstag, den 3. April vormittags 8 Uhr an die Inhaber der Verkaufsunnummern 1201 bis Schluß. Brommartenzeißen mitbringen. Rohschlächterelei Güniger.



## Achtung! Schlachtpferde

Sin jederzeit Käufer von Schlachtpferden und zahlte wie bekannt hohe Preise. Nachschlachten werden Tag und Nacht erledigt.

Richard Bauer, M. Behner's Nachfolger.  
Weihenfels a. S., Marienstr. 21. Telefon 164.

**Achtung!** Kaufe jederzeit **Achtung!**

## Schlacht pferde



und zahlte die höchsten Preise. Sin bei Nachschlachten Tag und Nach zur Stelle. Neelle Bedingung

Max Leonhardt, Köpen.

Telephon 355.

Mittwoch, den 2. April trifft wieder ein großer Transport



## Weier-Marsch

bei mir ein

## Ferkel und Läufer Schweine

Gustav Schnellhardt,  
Weihenfels, Kohlenstr. 24. Fernspr. 371.

## Das neue Teilnehmer-Verzeichnis

des Fernsprechnetzes Teuchern ist in hiesiger Buchdruckerei zu haben.

Der geehrten Einwohnerschaft von Teuchern und Umgegend zur gewinnlichen Kenntnis, dass ich mein Mauereigenschaft

wieder betriebe. Empfehle mich zur Ausführung von Zeichnungen sowie sämtlichen Maurerarbeiten, bitte mich in meinem Unternehmen zu unterstützen.

Pegauerstrasse Na 9.

Fritz Peuckert.

Wir haben uns zu gemeinschaftlicher Ausübung der Praxis verbunden.

Unser Büro befindet sich in Raumburg a. S. Gr. Salzstr. 61. Fernruf 549.

**Anz,**

Rechtsanwalt beim Oberlandesgericht

**Liesner,**

Rechtsanwalt beim Land- u. Amtsgericht

Raumburg a. S.

## Geschäftsverlegung.

Meiner werten Kundschaft von Stadt und Land zur Kenntnis, dass ich mein

Grünwaren-Geschäft

nach Pegauerstrasse 2 verlegt habe. Hochachtungsvoll Frau Emma Röhllich.

Verschiedene Vogelkäfige stehen billig daselbst zum Verkauf.

Zu dem am Sonntag, den 6. April im Gasthof zum Löwen stattfindenden

## BALL

ladet ergebenst ein

Gesangverein Einigkeit.  
Anfang nachmittags 3 Uhr

Für die anlässlich der Konfirmation unserer Tochter

Erna

dargebrachten Geschenke und Gratulationen sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Krödlun.

Richard Schmidt u. Frau.

Die Geburt eines gesunden kräftigen Töchterchens zeigen an

Teuchern, den 31. März 1919.

O. Seidler und Frau  
Anna geb. Nonniewitz.

## Gasthof Bahnhof Deuben.

Donnerstag, den 3. April, abends 7 1/2 Uhr

## Militär-Konzert und Ball

Kapelle: Jäger-Bataillon Nr. 4, Raumburg.

Zeit u. g.: Musikmeister Nacht. Ergebenst ladet ein

R. Bapf.

## 1 Siebelftufe

mit Zubehör ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen

Schäferstr. 2a.

Für sofort wird von einem jungen Mann

## Schlafstube

mit Kost am liebsten in Wärschen gesucht. Angebote unter "Schlafstube" an d. G. Schickelstr. d. Bl. erb.

1 oder 1/2 Morgen

**Feld** zu pachten gesucht. Angeb. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Jüngere und ältere

**Mädchen** für Stadt u. Land, sowie

Groß- u. Kleinknechte erhalten sofort Stelle durch

Frau Ina Kötter, gew. Stellenvermittlerin. Schortauerstr. 7. Täglich Bätter für sofort gesucht

d. D.

## Krankenhaus Teuchern

sucht

## 2 Waschfrauen

zu melden daselbst. Weiteres zuverlässiges

## Mädchen

welches bereits dient hat, wird zum 1. Mai gesucht

D. Erfurth

## 5 000 Mark

auf sichere Hypothek auszuliehen. Zu erfragen in d. Geschäftstr. ds. Bl.

D. Pilling, Markt 4.

**10 000 Mark** sind zum 1. Juli auf erste Hypothek zu 4 1/2 Proz. auszuliehen.

D. Pilling, Markt 4.

## Dege-

## Ölgemälde

zum Preise von 7.50 Mk. neue Auswahl, schönes Konfirmationsgeschenk empfiehlt

O. Lieferenz.

**1 gutes Fahrrad** mit Gummi (alte Ware) verkauft

Frank Stöckel, Götzen. Schwarzer Strasser

(Täuber) zu verkaufen Bahnstr. 6

## Junge

Schweine sind zu verkaufen Unterm Berge 33.

Anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Gertrud sind uns von Freunden und Bekannten zahlreiche Glück- u. Segenswünsche zugegangen, wofür wir hierdurch herzlich danken.

Teuchern, 2. 4. 19.

F. Goldberg und Frau.

Für die vielen Geschenke und Gratulationen anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Margarete sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank.

Teuchern, den 2. April 1919.

Otto Keck und Frau.

Für die Geschenke und Gratulationen zur Konfirmation unserer Tochter Marie sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Teuchern im März 1919.

Otto Poley u. Frau.

Für die Geschenke und Gratulationen zur Konfirmation meiner Tochter Erna sage ich herzlichsten Dank.

Ww. Dost geb. Steinbach.

Für die vielen Geschenke und Gratulationen anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Gertrud sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank.

Heinrich Blume u. Frau.

Lagnitz.

Für die Geschenke und Gratulationen zur Konfirmation unseres Sohnes Fritz sagen wir allen herzlichsten Dank.

G. Thleme u. Frau.

Für die übersandten Glückwünsche sowie Blumenspenden zur Konfirmation meines jüngsten Sohnes Walter sagen wir allen herzlichsten Dank.

Teuchern d. 2. April 1919.

Frau Auguste Bornschein

nebst Kindern.

Für die zur Konfirmation unserer Enkelin und Nichte Julie erwiesenen Aufmerksamkeit danken herzlichst

Familie Louis Busch.

Bei meinem Wegzuge nach Hirschberg in Schlesien sage allen Verwandten und Bekannten, sowie meinen Schulkameraden und Mit-Konfirmanten für die schönen Geschenke und Gratulationen meinen besten Dank. Besonderen Dank der Geistlichkeit und Lehrerschaft. Allen ein herzlichliches Lebenswohl. Lother Kossling nebst Eltern, Geschwistern und Grosseltern.

## Trauerkarten

zu haben bei

Otto Lieferenz.

## Frauenhaar

zu höchst. Preisen

Ernst Reiche

Teuchern

## Gasthof zum grünen Baum

Sonntags, den 5. April

abends 6 Uhr an

## Ball

des „Kamalgärtner-Vereins für Teuchern und Umgegend“. Gleich zeitig kommen 5 Stück Romane gratis am Ende des Balles zur Verfügung, wozu jeder seine Eintrittskarte sorgfältig aufzubewahren hat.

Hierzu laden freundlichst ein

Der Vorstand.

Hatte mich den geehrten Vereinen und Gastwirten bei Allen und öffentlichen Tanzveranstaltungen

## Tanzordner

besonders empfohlen. Hochachtungsvoll

Paul Raumschäffel

Unterm Berge 28.

## Protokollbücher

Schnellhefter

Kassabücher

Löcher

Liniale

zu haben bei

Otto Lieferenz.

## Bettmatten

wird geheilt - Auskunft umsonst

G. Stackemann, Langwedel-Bremen

## Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis meiner lieben Tochter Frieda Querengässen sagen wir allen denen, die ihren Sarg so reichlich mit Blumen und Kränzen schmückten unseren herzlichsten Dank. Dank auch der lieben Jugend für die schöne Trauermusik sowie für Geld und Kranzspende und Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Dir aber, liebe Frieda, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Der trauernde Vater nebst ihren Geschwistern, Grosseltern u. Verwandten. Teuchern, Deuben, Schortau, Leipzig, Berlin.

